

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909**

28.8.1909 (No. 234)



# Karlsruher Zeitung.

Samstag, 28. August

No 234

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für den Monat

September

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 21. August d. J. gnädigt bewogen gefunden, die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

1. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Rössiger Löwen:

dem Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Kammerherrn und Hofmarschall Wolf von Breitenbuch;

2. das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens:

dem Flügeladjutanten Seiner Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg, Oberleutnant Adolf von Brauchitsch;

3. die kleine goldene Verdienstmedaille:

dem Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Kammerdiener Karl Krüger;

4. die silberne Verdienstmedaille:

dem Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Kammerkassier Emil König.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 20. August d. J. den Aktuar Gerold beim Amtsgericht Neckarbischofsheim zum Hilfsgerichtschreiber ernannt.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 21. August d. J. den Aktuar Otto Wemmer beim Amtsgericht Mannheim zum Hilfsgerichtschreiber ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 21. August d. J. wurde Aktuar Franz Mohr beim Bezirksamt Meskirch etatmäßig angestellt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 21. August 1909 wurde Registrator Karl Liede in Willingen zum Bezirksamt Karlsruhe versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 24. August d. J. wurde der etatmäßige Aktuar Friedrich Müller in Meskirch zum Bezirksamt Stodach versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 23. August 1909 wurde der etatmäßige Aktuar Friedrich Epp beim Bezirksamt Stodach aus dem staatlichen Dienst entlassen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. August d. J. wurde Betriebssekretär Martin Stich in Waldshut nach Basel versetzt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Die italienische Bevölkerungsbewegung.

Zur Zeit der Völkerwanderung sind Jahrhunderte hindurch die Germanen aus ihrer rauhen und sie nicht genügend ernährenden Heimat nach den sonnigen Gefilden Italiens gezogen. Jetzt machen die Deutschen höchstens Vergnügungszüge nach Italien und anderwärts hin, ihren Unterhalt finden sie innerhalb der deutschen Reichsgrenzen. Die Italiener aber können sich nicht durchweg in ihrer Heimat ernähren — trotz ihrer wahrlich geringen Lebensbedürfnisse — und so ziehen sie jetzt jährlich zu vielen Hunderttausenden aus, um in der Ferne ihr Brot zu verdienen.

Die italienische Auswanderung ist in den letzten Jahren außerordentlich starken Schwankungen unterworfen gewesen. Das Jahr 1907 bedeutet einen Höhepunkt der Auswanderung, indem nicht weniger als 705 000 Italiener die Heimat verließen. Das Jahr 1908 bedeutete mit 487 000 einen sehr starken Rückgang.

Diese Verminderung der Auswanderung ist aber nicht sowohl auf die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Italien zurückzuführen, als vielmehr auf die Verschlechterung der Ernährungsmöglichkeiten in den Ver-

einigten Staaten. Denn während im Jahre 1907 298 000 Italiener nach den Vereinigten Staaten ausgewandert waren, betrug die Auswanderungsziffer im Jahre 1908 nur 131 000. Dieses Minus von 168 000 bedeutet den weitaus größten Teil des Rückgangs der italienischen Auswanderung im Jahre 1908. Kaum aber haben die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten einen leichten Aufschwung genommen, so nimmt auch die italienische Auswanderung dahin wieder ganz gewaltig zu. Während im ersten Vierteljahr 1908 nur 18 000 Italiener den Weg über den Atlantischen Ozean nahmen, waren es vom 1. Januar bis 31. März 1909 nahezu 100 000. Sollten die anderen ¾ Jahre dem ersten entsprechen, so würden die Vereinigten Staaten in diesem Jahre eine noch nicht dagewesene Hochflut italienischer Auswanderer über sich ergehen zu lassen haben. Ob die amerikanische Regierung und insbesondere die dortigen Sicherheitsbehörden von dieser Überschwemmung sehr erbaut sein werden, steht dahin. Zu den die meisten Auswanderer stellenden italienischen Provinzen gehören Venedig, die Abruzzen, Kalabrien und Sizilien. Die Bewohner dieser Provinzen stehen ja gerade nicht in dem besten Anse.

Von den europäischen Ländern haben Deutschland, Frankreich, Österreich-Ungarn und die Schweiz die stärkste italienische Einwanderung. Deutschland stand in den Jahren 1907 und 1908 hinter der Schweiz an zweiter Stelle, vor Frankreich und wesentlich vor Österreich-Ungarn. Dies ist um so bemerkenswerter, als die Schweiz, Frankreich und Österreich-Ungarn an Italien angrenzen, Deutschland aber nicht, während doch naturgemäß der stärkste Andrang von Auswanderern nach den Nachbarländern stattfindet. Deutschland hatte im Jahre 1907 nahezu 76 000 Italiener aufzunehmen, in dem darauf folgenden Jahre des allgemeinen Rückgangs der italienischen Auswanderung immer noch 60 000. Das sind doch recht gewaltige Ziffern, die sich jene italienischen Maulhelden zu Gemüte führen sollten, die Deutschland als ein armes Land darstellen oder, was noch lächerlicher und zugleich gehässiger ist, ein Betrug über deutsche Invasion erheben, wenn sich ein paar Duzend Deutsche an den Ufern eines italienischen Sees niederlassen. Der Unterschied ist noch, daß diese Deutschen, durchweg wohlhabende Leute, Geld nach Italien bringen, während die zahltausende italienischer Einwanderer in Deutschland aus Arbeitern, Gipsfigurenhändlern usw. bestehen, also aus Leuten, die in Deutschland Geld verdienen, aber nicht dort verzehren wollen. Denn wenn der Italiener sich einiges Geld erspart hat, so kehrt er damit nach der Heimat zurück.

Wäre nicht diese recht anerkennenswerte Heimatsliebe der Italiener, so würde Italien bei der enorm starken Auswanderung schließlich entvölkert werden. Die Rückwanderung ist aber sehr erheblich. So kehrten im Jahre 1907 allein aus Amerika (Nord- und Südamerika) zirka 240 000 Italiener zurück, im Jahre 1908 sogar 290 000. Im laufenden Jahre allerdings scheint die Rückwanderung ganz erheblich geringer zu sein, während die Auswanderung, besonders nach den Vereinigten Staaten, wieder wesentlich zugenommen hat. Dies spricht dafür, daß sich die Arbeitsgelegenheit in Italien gegenwärtig wieder verschlechtert zu haben scheint. Auch hat wohl infolge des Erdbebens in Sizilien und Kalabrien die Auswanderung aus diesen vom Unglück heimgesuchten Gegenden wieder zugenommen.

Alles in allem genommen bietet die trotz der wesentlichen Rückwanderung noch immer ganz außerordentlich große Auswanderung aus Italien kein günstiges Bild von den dortigen Verhältnissen. Die italienische Regierung hat im letzten Jahrzehnt zur Besserung der wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse des Landes ungewisselhaft außerordentlich vieles getan, aber es wird eben noch viel mehr geschehen müssen, wenn sich die Bevölkerung, insbesondere die bäuerliche, in der Heimat auskömmlich ernähren soll.

### Die innere Lage im Reich.

In den Betrachtungen über die Stellung der Reichsregierung zu den Parteien kann es sich beim Mangel von Äußerungen des neuen Reichskanzlers auf diesem Gebiete lediglich um Kombinationen handeln. Selbstverständlich sind alle politischen Parteien bestrebt, mög-

lichst viel Macht durch Vorbereitung der Erringung von Parlamentsmandaten zu erlangen. Man sieht alle Gruppen gegenwärtig weit geschäftiger sich betätigen, als dies jemals zur Sommerszeit der Fall war. Die Liberalen erörtern den Zusammenschluß. Im Zentrum hat man damit zu tun, differierende Anschauungen innerhalb der Partei zu überbrücken. Die Rechte arbeitet, um die Folgen, die ihr die Stellung in der Reichsfinanzreformfrage gebracht hat, möglichst milde zu gestalten. Die Sozialdemokratie schließlich sucht in ihrer bekannten Art neue Massen an ihre Fahnen zu fesseln. So sehen wir eine politische Betätigung, wie selten. Es ist ganz natürlich, daß jede der politischen Parteien dem neuen Reichskanzler mit möglichst großer Macht gegenüber treten will. Schließlich aber wird das Maß der Macht nur bei Wahlen kund, und im Reiche sind solche vor 1911 kaum zu erwarten. Vorher muß mit den alten Machtverhältnissen der Parteien gerechnet werden. Wie immer aber auch diese Machtverhältnisse sich später gestalten, sicher ist, daß auf einzelnen Bahnen der alte Kurs weiter gesteuert werden wird. Die Sozialdemokratie kann sich versichert halten, daß sie nach wie vor bekämpft werden wird. In dieser Beziehung ist bezeichnend, daß der jetzige Reichskanzler den Kampf gegen die Sozialdemokratie auf einem Gebiete, dem der Krankenkassenorganisation in der neuen Reichsversicherungsordnung selbst eingeleitet hat. Daß er ihn durchführen wird, ist selbstverständlich. Ebenso wird gegen die Angriffe der Polen auf das Deutschtum in den Ostmarken der alte Kurs fortgesteuert werden. Die Polen selbst fühlen das auch schon heraus. Sie greifen bereits in ihren Blättern den neuen Reichskanzler an. Das kann ihm ja nur zum Ruhme gereichen. Der Reichskanzler hat im übrigen auf diesem Gebiete jüngst eine Äußerung getan, die völlig klärend wirkt. Er hat erklärt, daß das Deutschtum in den Ostmarken zu stärken und zu erhalten, ihm Aufgabe bleibe, an deren Erfüllung, getreu den Traditionen Bismarcks, ohne Wandel werde fortgearbeitet werden. In einzelnen Fragen, wie in der Sozialpolitik, wird man bald an den Vorlagen, die demnächst dem Bundesrate und dem Reichstage zu gehen werden, die neue Richtung erkennen. In den Fragen der Wehrkraft des Deutschen Reiches sind die nächsten Schritte durch Gesetze festgelegt. Die Stellung zu Wahlrechtsfragen wird ja auch nicht mehr zu lange auf sich warten lassen. In der Wirtschaftspolitik läßt sich gegenwärtig, wie die Verhältnisse liegen, nur von Fall zu Fall entscheiden und die Handelspolitik ist von ihr abhängig. Man tut also gut, mit einem Urteil in allen diesen politischen Fragen zu warten, bis authentische Erklärungen oder tatsächliche Maßnahmen vorliegen.

### Deutschland und der amerikanische Zolltarif.

Die nordamerikanischen Zollumgestaltungen beschäftigen, wie ganz natürlich, die deutschen Geschäftskreise nach verschiedenen Richtungen, namentlich nach der, wie es möglich sein wird, die Ausfuhr zu erhalten oder zu ergänzen. Es war vorauszu sehen und es ist ja denn auch eingetroffen, daß viele amerikanischen Zollsätze Erhöhungen erfahren haben. Manche deutschen Ausfuhrwaren haben durch die Zollrevisionen schwere Schläge erhalten. Es ist aber auch nicht zu verkennen, daß wenigstens auf einigen Gebieten Zollerleichterungen eingetreten sind. Ob diese sich, wie bei den Herabsetzungen verschiedener Zölle für Leder und Lederwaren als Kompensation für die Aufhebung von Rohmaterialzöllen, in diesem Falle des Rindhäutezollens, darstellen, kann für deutsche Geschäftskreise gleichgültig bleiben. Die Tatsache der Ermäßigung einzelner, leider sehr weniger amerikanischer Zollsätze steht fest und mit ihr kann jetzt gerechnet werden. Angesichts dieser Erhöhungen und Ermäßigungen zeigt sich aber der Wert des jetzigen deutsch-amerikanischen Abkommens nach einer neuen Richtung. Auf Grund dieses Abkommens sind den deutschen Provenienzen, soweit sie nicht nach ihm noch besondere Bevorzugungen genießen, bis zum 6. Februar 1910 die Minimalsätze gesichert. Die deutsche Geschäftswelt hat demnach Zeit, sich zu vergewissern, ob und inwieweit die Zollerhöhungen der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten schaden und ob und inwieweit die Zollherabsetzungen ihr nützen. Es ist durchaus nicht ausgemacht, daß Zollerhöhungen an sich eine Ausfuhr unterbinden oder ein-



Schränken, ebensowenig aber, daß Zollherabsetzungen eine Ausfuhr ermöglichen oder erweitern. In beiden Fällen kommt neben den Zöllen auch die geschäftliche Lage der betreffenden Produktionszweige in den Vereinigten Staaten in Betracht. Ein Industriezweig, der ein konkurrenzloses Produkt herstellt, kann sich Zoll-erleichterungen, ja die Zollfreiheit gefallen lassen, ihm wird vom Auslande schwerlich auf dem heimischen Markte eine Konkurrenz bereitet werden können. Andererseits wird eine Fabrikation, für die im eigenen Lande selbst die Vorbedingungen fehlen, auch durch noch so hohe Zölle nicht ins Leben gerufen oder auf ein leistungsfähiges Niveau gehoben werden können. Auch von diesen Gesichtspunkten aus müssen die amerikanischen Zolländerungen betrachtet werden. Es ist aber von Vorteil für die deutschen Geschäftskreise, daß es ihnen möglich ist, praktische Versuche anzustellen, um zu erkennen, inwieweit die angeführten Gesichtspunkte zutreffen oder nicht. In einigen Monaten wird man einigermaßen sicher übersehen können, wie die amerikanische Zolltarifrevision auf die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten gewirkt hat. Dann wird auch die Frage mit einiger Sicherheit entschieden werden können, ob es zweckmäßig ist, für entsprechende Zugeständnisse das Meistbegünstigungsrecht zu gewähren oder nicht. Das jetzige Abkommen hat also bewirkt, daß gewissermaßen die praktische Probe auf das Exempel vorgekommen werden kann. Um so besser werden aber auch die einzelnen Interessententeile die Regierung über die tatsächliche Lage und über ihre Wünsche bezüglich der Gestaltung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen unterrichten können.

### Die Streikbewegung in Schweden.

Aber den schwedischen Generalstreik liegt vom Syndikus der deutschen Arbeitgeberverbände folgender neue Bericht aus Norrköping vor: In Norrköping, dem „schwedischen Manchester“, ist hauptsächlich die Textilindustrie zu Hause, es finden sich aber auch Papierfabriken, Maschinenbauanstalten, Brauereien usw. Diese Industrien umfassen etwa 12 000 Arbeiter, etwa 5500 davon dürften auf die Textilindustrie entfallen. Organisiert ist nur der geringere Teil, dessen Einfluß ist aber so groß, daß er auch die unorganisierte Mehrheit mit in den Streik gezogen hat u. darin erhält. Trotzdem ist jetzt die Arbeit in einigen Betrieben ganz oder teilweise wieder aufgenommen worden, so hat Holmens Bruk, eine große Papierfabrik, heute den Betrieb teilweise wieder eröffnet; ich sah weiter, wie am Hafen gearbeitet wurde, und der hohe Schornstein einer Schokoladenfabrik legte fast demonstrativ eine dicke, schwarze Rauchwolke über die Stadt. In der deutschen sozialdemokratischen Presse wird geflissentlich die Behauptung verbreitet, daß innerhalb der schwedischen Arbeitgeberchaft eine Spaltung eingetreten sei und ein Teil der Industriellen mit dem bisherigen Vorgehen und jetzigen Verhalten der Arbeitgeberzentrale nicht einverstanden sei; gerade von Norrköping ginge dieser Widerstand aus, hier hätten die Fabrikanten sich sogar an das Landessekretariat der Arbeiter mit dem Verlangen gewandt, ihnen Arbeiter zur Wiederaufnahme des Betriebs zur Verfügung zu stellen. Beides ist vollkommen unrichtig, es herrscht vielmehr unter den Arbeitgebern völlige Einigkeit, bei keinem der zahlreichen Industriellen, mit denen ich gesprochen habe, begegnete ich Zweifeln oder Bedenken über das Vorgehen des Arbeitgeberverbandes; auch in Norrköping fand ich dies bestätigt und die Erzählung von dem an das Landessekretariat gestellten Verlangen ist, wie so manches in diesem großen Kampfe, glatt erfunden. Auch die Nachricht, die Banken hätten sich an die Regierung gewandt, damit diese vermitteln, wird mir als nicht den Tatsachen entsprechend bezeichnet. Dagegen ist es richtig, daß gegen den Buchdruckereibund durch die Druckereien Klage auf Schadenersatz eingereicht ist. Man wird dem Ausgange dieses Prozesses jedenfalls mit Interesse entgegensehen. Die Straßenbahnangelegenheiten haben sich hier dem Streik nicht angeschlossen. Auch in Uppsala war die Straßenbahn in Betrieb. Aber der alte Unberühmthätsstadt lagerte Sonntagstille, als ich sie besuchte, trotz der roten Flagge, die über dem Folltesthus wehte.

### Die britische Reichsverteidigungskonferenz.

(Telegramm.)

\* London, 27. Aug. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses machte Premierminister Asquith Mitteilung von den Ergebnissen der Reichsverteidigungskonferenz. Er nannte das Ergebnis der Beratungen einen Plan, die Kräfte der Krone so zu organisieren, daß sie schnellstens in eine einzige homogene Reichsarmee zusammengezogen werden könnten, wenn sie den Wunsch hätten, zu der Verteidigung des Reiches in einer wirklichen Notlage beizutreten. Hinsichtlich der Verteidigung zur See bekannte sich Neuseeland zu der gegenwärtigen Politik der Beitragsleistung zu den Kosten einer gemeinschaftlichen Seemacht, während Kanada und Australien eigene Flotten zu gründen wünschten. Die Umwandlung der Geschwader in den Gewässern des fernen Ostens sei in Erwägung gezogen auf der Basis der Errichtung einer pazifischen Flotte, bestehend aus drei Einheiten für die ostindischen, australischen und chinesischen Gewässer. Jede von diesen Einheiten soll bestehen aus einem Panzerkreuzer vom neuen Indomitabeltyp, drei Kreuzern zweiter Klasse, sechs Torpedobootzerstörern und sechs Unterseebooten. Das Angebot von Neuseeland und Australien, Schlachtschiffe zu stellen, ist angenommen worden mit der Modifikation, daß statt Schlachtschiffen Kreuzer vom Indomitabeltyp gestellt werden sollen. Einer von diesen Kreuzern würde der chinesischen und ein anderer der australischen Station zugewiesen. Asquith teilte zum Schluß ein von Australien vorgeschlagenes Arrangement mit, wonach die Regierung des Commonwealth mit zeitweiliger Beihilfe von Freunden des Reichsgedankens eine australische Einheit der pazifischen Flotte schaffen wolle, während die Beifahrer Neuseelands zum Unterhalt der chinesischen

Einheit verwendet werden solle. Ferner ist vorgeschlagen worden, daß Kanada den Anfang machen solle, mit den Kreuzern zweiter Klasse und den Torpedobootzerstörern, die teils im Atlantischen, teils im Stillen Ozean stationiert würden.

### Die Lage am Balkan.

(Telegramme.)

\* Konstantinopel, 26. Aug. Das Kriegsgericht in Adana verurteilte wegen der Mezeleien 40 Türken und 4 Armenier zum Tode.  
\* Konstantinopel, 27. Aug. Hier ist der Boykott gegen die griechischen Schiffe gestern eingestellt worden.  
\* Konstantinopel, 26. Aug. Die in Kairo erscheinende „Egyptian Gazette“ schreibt: „Wie wir bestimmt versichern können, ist der Khedive so eilig aus Frankreich nach Konstantinopel zurückgekehrt, weil er mit dem Verhalten der dort befindlichen Deputation der ägyptischen Nationalisten höchst unzufrieden war. Es geht nicht an, daß sich diese Herren der türkischen Regierung gegenüber als die bevollmächtigten Vertreter Ägyptens aufspielen. Auch beschränken sie sich nicht auf ihre ägyptischen Angelegenheiten, sondern versuchen, eine panislamitische Politik zu inszenieren, welche die Interessen des eigenen Landes schädigt.“ Dem ägyptisch-nationalistischen Organ „Destur“ zufolge hatte die nach Konstantinopel entsandte Deputation die Aufgabe, die mohammedanischen Ägypter, Araber, Türken, Perser und Afghanen zu einem Schutz- und Trutzbündnis zu vereinigen.

Konstantinopel, 27. Aug. Nach einer Meldung des Wali von Jemen von gestern hat sich die Lage dort gebessert. — „Sabah“ meldet: Die Aufständischen hatten einen Militärposten im Gebiet Sejid-i-Sadscha angegriffen, sind aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden.

\* Belgrad, 27. Aug. Infolge des Rücktritts des Justizministers erklärte auch, wie erwartet, der Ministerpräsident Rowakowitsch seinen Rücktritt, da aber nicht alle Minister in Belgrad weilten, wurde in der Ministerkonferenz beschlossen, die Beschlüßfassung über die eingereichten Demissionen bis zum vollzähligen Zusammentritt des Ministerrats zu verschieben.

### Spanien und Marokko.

(Telegramme.)

\* Paris, 27. Aug. Der „Matin“ meldet aus San Sebastian: Der Minister Allen de Salazar erklärte bezüglich der Gerüchte von dem Beginn des Vormarsches der Truppen von Melilla, die dortigen Ereignisse beständen lediglich in der Besetzung gewisser Positionen zur Erleichterung des Vormarsches, der sich noch einige Tage verzögern würde.

\* Albuernas, 27. Aug. Ein spanisches Kanonenboot wurde heute von den Mauren mit Geschützfeuer angegriffen und von einigen Schüssen getroffen, die indes keinen Schaden anrichteten. Das Kanonenboot und die Besatzung erwiderten das Feuer lebhaft und brachten den Feind zum Schweigen.

\* Madrid, 27. Aug. Nach offiziellen Nachrichten aus Barcelona wurden 20 Individuen, meist nationalistische Kleriker, zur Ausweisung verurteilt. Ferner wurden sieben Personen gefangen gesetzt, welche fliehende Mönche in dem Stadtviertel Hospitaler befohlen hatten, sowie 6 Frauen und 2 Männer. Ein Militärtribunal, an der Spitze von 20 Gendarmen, verhaftete 60 Individuen in Plasas und 18 Einwohner von Villa Zonga, welche die Eisenbahn zerstört hatten.

\* Aber die Vorgänge bei der Gefangennahme des Roghi wird berichtet: Auf die Unberühmtheit des Gefaltens im Gebiete von Messara vertrauend, hatte der Roghi dort einen Tempel zum Asyl gewählt. Aber der Feldherr des Sultans, dem das Versteck verraten wurde, gab dem Roghi fünf Minuten Bedenkzeit, sich freiwillig auszuliefern oder unter den Trümmern des zu bombardierenden Tempels begraben zu werden. Schon nach drei Minuten erschien der Roghi ohne Waffen mit zwölf seiner Getreuen. Den Gefangenen wurden Fesseln angelegt. Eine andere Karrier-Meldung lautet dahin, daß Buchta ben Bagdadi rings um den Grabtempel, in den sich der Roghi geflüchtet hatte, dreißig Bündel Reisig in Brand fiedeln ließ und ihn so zwang, das Asyl zu verlassen. Vor seiner Flucht hatte der Roghi noch einen Kampf gegen die Gebirgsbewohner zu bestehen und verlor dabei 100 Mann, die letzten seiner Getreuen.

### „3 III“ auf der Fahrt nach Berlin.

(Telegramme.)

Friedrichshafen, 27. Aug. Nachdem der Regen aufgehört hatte, ist das Luftschiff heute früh 4 Uhr 25 Min. aufgestiegen und in nördlicher Richtung abgefahren. — Am Ufer von Manzell warteten, wie der „Schwäb. Merkur“ berichtet, trotz strömenden Regens Hunderte auf die Abfahrt des Luftschiffs. Schon bald nach Mitternacht begann die Völkerveränderung nach Manzell. Es herrschte stürmische Nacht, die nur durch den Schein einiger Wagenlaternen erhellt wurde und fern über den See her sah man die erleuchteten Fenster der Halle glänzen. Der Tag begann bereits zu grauen, als man das Luftschiff außerhalb der Halle wahrnahm. Gleich darauf erhob sich das Fahrzeug und salug den Kurs nach Friedrichshafen zu ein. Graf Zeppelin selbst mochte der Abfahrt nicht bei. Er begab sich mit dem Zug um 6 Uhr 28 Min. nach Witterfeld. Das Luftschiff soll nicht mit der ganzen ursprünglich in Aussicht genommenen Mannschaft abgefahren sein. Wie man hört, sind Oberingenieur Kober und Direktor Colsmann zurückgeblieben. Die Fahrt machen mit: Oberingenieur Dürr, der junge Graf Zeppelin, die beiden Kapitane Haeder und Lau und 4 Monteure, im ganzen 8 Personen. Aber den Verlauf der Fahrt liegen folgende Telegramme vor:

Havensburg, 27. Aug. 5 Uhr 12 Min. kam das Luftschiff in flotter Fahrt hier durch. Das Wetter ist trocken und beinahe windstill.

Wibcrach, 27. Aug. Um 6 Uhr überflog das Luftschiff unsere Stadt.

Ulm, 27. Aug. Hier passierte das Luftschiff 6 Uhr 45 Min. Wie zu bemerken war, ging die weitere Fahrt in der Richtung auf Nördlingen. Der Regen hat seit 5 Uhr aufgehört. Oberingenieur Dürr hat aus dem Luftschiff folgendes Telegramm herabgeworfen: Passiere Neu-Ulm 6.48 Uhr. in guter Verfassung. Dürr.

Seidenheim, 27. Aug. Um 7.30 Uhr wurde das Luftschiff in nordöstlicher Richtung hier gesichtet.

In Seidenheim hat Oberingenieur Dürr ein Telegramm an den Ingenieur Schwarz zu Boden fallen lassen, in dem er mitteilt, daß eine Landung in Rürnberg besichtigt sei.

Giengen a. d. Brenz, 27. Aug. Kurz nach acht Uhr kam das Luftschiff hier in Sicht und hat etwa eine Stunde über der Stadt manövriert. Das Wetter ist still, aber etwas neblig. Kurz nach 9 Uhr entfernte sich das Luftschiff in nördlicher Richtung und wurde um 9 Uhr 10 Minuten über Oggenhausen gesichtet.

Neresheim, 26. Aug. Das Luftschiff „3. III.“ passierte um 9 Uhr 30 Minuten das Neresheimer Kalkwerk und flog in der Richtung nach Nördlingen weiter.

Nördlingen, 27. Aug. Um 9 Uhr 50 Minuten traf das Luftschiff hier ein. Um 10 Uhr 10 Minuten verließ „3. III.“ Nördlingen in der Richtung auf Dillingen (Günzenhausen). Die Insassen der Gondel sind deutlich zu erkennen. Das Luftschiff folgt genau der hier schnurgeraden Bahnlinie durch das Ries.

Nürnberg, 27. Aug. Es verlautet, daß „3. III.“ bei Nördlingen von starkem Gegenwind ergriffen wurde und auf würtembergisches Gebiet zurückgegangen sei.

Sttingen, 27. Aug. „3. III.“ passierte hier gegen halb 11 Uhr in der Richtung auf Wassertrüdingen.

Günzenhausen, 27. Aug. Gegen 12 Uhr ist „3. III.“ bei Günzheim (etwa 25 Kilometer nördlich von Nördlingen) und etwa 4 Kilometer südlich von Günzenhausen) behufs Wasserentnahme gelandet.

Günzenhausen, 27. Aug. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten ist „3. III.“ wieder aufgestiegen und hat auf der Fahrt nach Nürnberg Günzenhausen passiert.

Günzheim (Mittelfranken), 27. Aug. Graf Zeppelin jun. telegraphierte dem „Südd. Korrespondenzbureau“ um 1 Uhr mittags:

„Vorderes Zylinderpaar von vorderem Motor defekt. Landung in Nürnberg, wenn erforderlich.“

Nürnberg, 27. Aug. Die Landung von „3. III.“ ist um 1/45 Uhr, 600 Meter hinter dem Dudenbüch, auf einer Waldlichtung glatt erfolgt. Um 5 Uhr war man noch mit der Verankerung beschäftigt.

Stuttgart, 27. Aug. Graf Zeppelin ist heute 9.50 Uhr mit Direktor Colsmann und Oberingenieur Kober hier eingetroffen und wurde von einer zahlreichen Menschenmenge mit begeisterten Hochrufen begrüßt. Nach 1/2stündigem Aufenthalt im Wartesaal erfolgte die Weiterfahrt zunächst nach Würzburg. Auch bei der Abreise wurden dem Grafen stürmische Ovationen dargebracht.

Witterfeld, 27. Aug. Nach einer Mitteilung der hiesigen Ballonhalle wird das Zeppelin-Luftschiff voraussichtlich nicht vor morgen früh hier eintreffen.

Potsdam, 27. Aug. Der Magistrat der Residenz Potsdam hat heute nachfolgendes Telegramm vom Grafen Zeppelin aus Friedrichshafen erhalten:

„Da mir der Hinweg vorgeschrieben ist, werde ich wennmöglich auf dem Rückwege Potsdam überfliegen. Graf Zeppelin.“

### Grossherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 27. August.

Seine königliche Hoheit der Großherzog wohnte am Donnerstag den 26. d. Mts. der Besichtigung der 29. Kavalleriebrigade durch den kommandierenden General in der Nähe von Mühlhausen i. Eß. an.

Seute früh begab sich Seine königliche Hoheit mit Automobil in das Elstal zum Manöver der 84. Infanteriebrigade. Nach Beendigung der Übung reiste Seine königliche Hoheit nach Baden, wo die Ankunft nach 3 Uhr nachmittags erfolgte.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin traf von Badenweiler kommend, um 5 Uhr 19 Min. ebenfalls in Baden ein.

(Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 26. August.) Die Groß. Generaldirektion der badischen Staatsbahnen teilt auf die Wünsche des Stadtrats wegen Verbesserung einiger der im Entwurfe des Winterfahrplans vorgesehenen Zugverbindungen mit Karlsruhe, insbesondere auch wegen Einlegung von Schnell- oder Sitzzügen auf der Strecke Karlsruhe-Heilbronn mit, daß den Wünschen des Stadtrats mangels eines dringenden Bedürfnisses und im Hinblick auf die gegenwärtige finanzielle Lage der Eisenbahnverwaltung nicht entgegen werden könne. Der Stadtrat behält sich vor, zu späterer Zeit auf seine Wünsche zurückzukommen. — Das städtische Straßenbahnamt beantragt, zur Verhütung von Mißbräuchen und zur Erleichterung der Einnahmen der Straßenbahnlinie nach dem Vorbild anderer Städte die Gültigkeit der Umsteigscheine derart zu beschränken, daß diese Scheine nur zum einmaligen Umsteigen benutzt werden dürfen, da nunmehr (nach Durchführung der Beierthamer Linie zum Friedhof) mit einmaligem Umsteigen alle Ziele erreicht werden können. Dem Antrag wird entsprochen. — Herr Regierungsdirektor Dr. Zierau wird zum weiteren Stellvertreter des Grundbuchbeamten hiesiger Stadt ernannt. — Herr Julius Rothmayer, derzeit in Freiburg i. Br., beabsichtigt, in der Zeit vom 2. bis 5. September d. J. dahier eine Ausstellung von Filzen aus der Umgegend von Karlsruhe zu veranstalten, um dadurch die Kenntnis der Filze, besonders der ehbaren, zu verbreiten. Er sucht zu diesem Zwecke um unentgeltliche Überlassung eines städtischen Lokals nach. Der Stadtrat kommt dem Ersuchen nach und stellt hierfür die Turnhalle der Debeschule zur Verfügung. — Dem Herrn Theaterdirektor Hagin wird zur Veranstaltung eines Gasspiels (Schauspieltheater) mit einem auswärtigen Ensemble das Stadttheater in der Zeit vom 1. bis einschließlich 9. September d. J. überlassen.

(Stadtgartentheater.) Zellers „Vogelhändler“ mit seinen reizvollen volkstümlichen Melodien und seinem teils burlesk komischen, teils recht fein gestimmten Libretto hat gestern bei seiner Erstaufführung in dieser Saison ein ausverkauftes Haus vorgefunden, das ihn mit lauten Sympathieumgebungen begrüßte und entließ. Die Flotte, musikalisch und darsstellerisch auf geleitete Darstellung tat das übrige, um dem beliebten Stück den alten Erfolg zu sichern. Die wohlbekannten Weisen „Grüß Euch Gott“, „Schenkt man sich No-



fen in Tirol", „Gar leicht erweckt man Sympathie“, „Schau mir nur recht ins Gesicht“ usw. wedten wieder behaglich fröhliche Stimmung. In der Rolle der Aelaida feierte Fr. Richter, die seit mehreren Jahren im Stadtgärtentheater zu meist das burlesk komische Fach mit Erfolg vertritt, ihr Benefiz und fand viel lachenden, freundlichen Beifall, auch reiche Blumen- und sonstige Gaben wurden ihr verehrt. Im übrigen war Fr. Sacur eine frische temperamentvolle Briefschreiberin, Fr. Ivanovic eine anmutige Kurfürstin, Herr Koch ein gefänglich vortrefflicher Adam. Sehr gut waren auch Herr Fischer als Baron Weps und Herr Gerold als Stanislaus. Die beiden Professorenarraturen wurden von den Herren Großmann und Richter entsprechend wiedergegeben. Morgen Samstag, erscheint zum erstenmal in dieser Saison „Die schöne Helena“ auf dem Spielplan und zwar als Benefizvorstellung für Fr. Ivanovic. — Wie wir erfahren, hat sich der beliebte Charakterkomiker Herr Friedrich Becker von seinem Unfälle so weit erholt, daß er voraussichtlich anfangs nächster Woche wieder aufzutreten können. Dann wird auch die verschobene Benefizvorstellung für ihn stattfinden.

(Aus der Sitzung der Ferienstrafkammer II vom 25. Aug.) Vorsitzender: Landgerichtsrat K. v. L. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft Dr. Rudmann. In geheimer Sitzung wurde gegen den 36 Jahre alten Zementarbeiter Wilhelm Friedrich Dübler aus Mühlhausen wegen Betrugs im Sinne des § 176 a. St.-G.-B. verhandelt. Er wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Während der letzten beiden Jahre entwendete der bei dem Fabrikanten Fahrner in Forstheim als Schreibgehilfe beschäftigte Hilfsarbeiter August Ungerer aus Forstheim seinem Prinzipale verschiedene Goldwaren. Er brachte die gestohlenen Sachen seinem Schulfreunde, dem Fabrikanten Robert Emil Wosserer aus Forstheim, der sie ihm abnahm und an Scheideanstalten verkaufte, wobei der bei Wosserer angestellte Buchhalter, der Kaufmann Karl Adolf Glauher aus Forstheim, behilflich war. Durch die Veräußerung der eingeschmolzenen Waren bei den Scheideanstalten wurden 143 M. 80 Pf., 203 M. 93 Pf., 231 M. und 238 M. erlöst. Aus der Beweisaufnahme konnte das Gericht die Überzeugung von einem strafbaren Verschulden des Glauher nicht gewinnen, erachtete aber die übrigen Angeklagten im Sinne der erhobenen Anklage für überführt. Glauher wurde freigesprochen, Ungerer zu 8 Monaten, Wosserer zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Am 15. Juli verübte der Dienstmacht Julius Richter aus Leipzig in Prödingen ein Sittlichkeitsvergehen im Sinne des § 176 a. St.-G.-B. Er hat diese Tat mit 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, zu büßen. — Der wegen Unterschlagung und Betrugs schon mehrfach vorbestrafte Ausläufer Karl Leopold Barzenbach aus Forstheim war heute wieder einmal des Betrugs angeklagt. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 10 Monate Gefängnis. — Der vielfach vorbestrafte 28 Jahre alte Tagelöhner Jakob Würzberger aus Gochsheim beging in Singen im Amte Durlach in dem Hause des Gemeinderats Hennig, der sich gerade mit seinen Leuten auf dem Felde befand, einen Einbruchsdiebstahl. Mit einem Beile erbrach er die Türe zur Wohnung und entwendete den Geldbetrag von 186 M. 50 Pf. Mit seiner Beute machte er sich auf den Weg in die Richtung nach Karlsruhe. Er kam aber nicht weit, denn schon in der Nähe des Thomashofes wurde ihm das gestohlene Geld wieder abgenommen. Heute wurde Würzberger wegen erschweren Diebstahls im Rückfalle zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

(Das Café Bauer) nimmt zurzeit größere Renovationen vor. Morgen findet die Eröffnung des vollständig renovierten Reigen Saales statt. Von nächster Woche an werden der Spielaal, der maurische und der Billard-Saal neu hergerichtet. (Bgl. Inzeratenteil.)

**Kleine Nachrichten aus Baden.** Einem Fuhrmann in Mannheim wurde verlorene Nacht ein Pferd im Werte von 1000 M. gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur. — Auf dem Rhein bei Freistett (Amt Kehl) wurde ein mit Bausteinen beladenes Schiff durch den Wellengang eines Dampfers in die Tiefe gerissen. Die Mannschaft konnte sich retten. Der Besitzer Friedrich Karher erleidet einen Schaden von mehreren 1000 M. — Am Sonntag den 19. September findet in Konstanz hier eine Zusammenkunft der Buchhandlungsgehilfen aus den Badenverwaltungen statt. — Am Mittwoch wurde in Konstanz an die Familie Schröder der Gewinn eines verbrannten Loses Nr. 53755 der dritten badischen Invalidentelotterie, das seinerzeit in dem Lotteriegewinn des Herrn Winkler an den Gewinner veräußert und in das Kollektorenbuch eingetragen wurde, auf dem Rathaus im Beisein des Herrn Bürgermeisters Hauk mit 20 000 M. in bar ausbezahlt.

## Baden-Badener Rennen

unter Leitung des Internationalen Rennkomitees.

Ergebnisse des vierten Renntages, Donnerstag den 26. August.

1. Rennen. Altes Schloß-Rennen. 5000 M. Distanz 1800 Meter. Es liefen 3 Pferde. 1. Mstr. Galos br. S. „Tilcing“. 2. Schmidts br. St. „Margiana“. 3. Kampfhens br. St. „Muficus“. Tot.: Sieg 15 : 10.
2. Rennen. Prinz Hermann v. Sachsen-Weimar-Memorial. 35 000 M. Distanz 2400 Meter. Es liefen 3 Pferde. 1. Gestüt Gradiß br. S. „Goldgulden“. 2. Daniels F.-St. „Lutti-Frutti“. 3. Patheifers F.-S. „Weis“. Tot.: Sieg 14 : 10.
3. Rennen. Heidelberg-Handicap. 12 000 M. Distanz 3200 Meter. Es liefen 8 Pferde. 1. Gestüt Gradiß dbr. S. „Feuerlärm“. 2. Calmanns br. St. „Ridico II“. 3. Wendes F.-S. „Malise“. Tot.: Sieg 35 : 10. Platz 24, 17, 19 : 10.
4. Rennen. Kinsem-Rennen. 13 500 M. Distanz 1200 Meter. Es liefen 7 Pferde. 1. v. Oppenheims F.-St. „Signorina“. 2. Gestüt Unnas br. St. „Dinas“. 3. Gestüt Gradiß br. S. „Kafadu I“. Tot.: Sieg 35 : 10. Platz 12, 15, 12 : 10.
5. Rennen. Saiba-Steeple-Chase. 7000 M. Distanz 4000 Meter. Es liefen 4 Pferde. 1. Rienaris F.-W. „Hilarion II“. 2. Röthers dbr. W. „Druid Hill“. 3. Delochs br. W. „Bajonett“. Tot.: Sieg 16 10. Platz 12, 14 : 10.

X Baden, 26. Aug. Während der letzten Nacht war ein tüchtiger Regen niedergegangen, welcher eine angenehme Abkühlung der Temperatur brachte und der etwas drückenden Schwüle ein Ende machte. Fehlte heute auch der Sonnenschein, so blieb man doch vom Regen verschont. Die Beteiligung am Wagenrennen war gut; die Jüge nach Iffezheim aber weniger stark besetzt. Auf dem Rennplatz fehlte heute das Massenpublikum, da man in der Mitte der Woche weniger gern einen Tag opfert und lieber am Tag des „großen Preisess“, also am Samstag oder auch am Sonntag nach Iffezheim pilgert. Lebhaftes Treiben aber herrschte auch heute auf dem grünen Rasen, denn das eigentliche Sportpublikum war wie immer anwesend. Heute gab es fünf Rennen, welche den programmatischen Verlauf nahmen. Im „Alten Schloß-Rennen“ hatte Mr. Galos „Tilcing“ stets die Führung und ging fast unbestritten als erster durchs Ziel. Allgemeines Interesse nahm natürlich die Entscheidung über das „Prin-

z Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial“ in Anspruch. Wie im ersten Rennen erschienen auch hier nur drei Pferde am Start, von denen der Gradißer „Goldgulden“ als Sieger galt. Dieser führte vom Start ab das ganze Rennen und gewann es leicht, ein Sieg, der große Freude hervorrief. Ein zweiter Sieg war dem Gestüt Gradiß im „Heidelberg-Handicap“, denn hier passierte „Feuerlärm“ als erster das Ziel, während der als Sieger genannte Franzose „Ridico II“ den zweiten Platz einnahm. Im „Kinsem-Rennen“ siegte mit „Signorina“ die Farben des Freiherrn S. Mfr. von Oppenheim. Sehr interessant gestaltete sich die „Saiba-Steeple-Chase“, bei welcher vier Pferde am Start erschienen, von denen der Franzose „Hilarion II“ als Sieger genannt war. Während des ganzen Rennens wurde dieser aber im Hintertreffen gehalten, bis er kurz vor dem Ziel mit großer Wucht vorschob u. das Rennen sicher gewann. Gegen Abend gab es noch das prächtigste Wetter und da das Kurkomitee im Sturgen ein großes Militärlongiert mit Gartenfest veranstaltete, fand sich dort ein zahlreiches Publikum ein, welches auch noch dort verblieb, als später das Konzert der ungarischen Kapelle stattfand.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Kassel, 27. Aug. Anlässlich der geitigen Eröffnung des neuen königlichen Theaters wurde dem früheren Intendanten Freiherrn von und zu Giffa das Prädikat Erzellenz verliehen. Außer den Fürstlichkeiten, die als Gäste des Kaiserpaars hier eintrafen, waren von der Intendantur viele Intendanten, Theaterdirektoren, Künstler und Schriftsteller mit Einladungen bedacht worden. Gestern nachmittag hatte die Intendantur zu einer Vorberathung des Theaters eingeladen; die Gäste wurden von Intendanten Grafen Bylandt-Mehrdt begrüßt, und unter sachmännischer Führung wurden sämtliche Räume des Hauses besichtigt. — Auf allerhöchsten Befehl war abends zur Eröffnung des Hauses Théâtre paré angelegt. Die Spitzen der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden waren vertreten. In der großen Hofloge waren erschienen: Ihre Majestät der Kaiserin und die Kaiserin, Prinz Oskar, Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen, Fürst und Fürstin von Waldeck und Pyrmont, sowie die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten. Die Majestäten wurden mit Fanfaren empfangen. Oberbürgermeister Müller brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus. Die Majestäten verneigten sich wiederholt dankend. Gegeben wurde Vorzugs „Indine“ mit einem Zwischensatz und der Schlußmusik nach vorzüglichen Motiven von Joseph Schlar.

Der Hof und das Publikum zollten der Vorstellung lebhaften Beifall. In der Pause hielten die Majestäten im Vorraum der Hofloge Cercle. Seine Majestät der Kaiser zeichnete u. a. Friedrich Gothe durch eine längere Ansprache aus. Nach der Vorstellung nahm der Kaiser an einem Bierabend beim Generalintendanten teil.

\* Jischbeck, 27. Aug. Das Kaiserpaar, Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Oskar trafen heute Mittag 12 Uhr nebst Gefolge hier ein und fuhren im offenen Wagen unter Glockengeläute nach dem Stifte Jischbeck, wo nach altem Zeremoniell die Überreichung des Abtissinnenstabes an die älteste Stiftsdame Frau von Nuttlar durch Seine Majestät den Kaiser stattfand. Nach einer Feier pflanzte der Kaiser auf dem Gutshofe des Stiftes eine Linde.

\* Kirchheim a. T., 27. Aug. Der neuernannte Ulmer Divisionskommandeur Generalleutnant von Wed wurde heute früh bei Besichtigung des 49. Feldartillerieregiments vom Herzogschlag getroffen und samt tot vom Pferde. Die Übung wurde sofort abgebrochen.

\* Bern, 26. Aug. Wie die Schweizerische Depeschagentur meldet, hat Seine Majestät Kaiser Franz Joseph den Wunsch ausgesprochen, gelegentlich seines Besuchs in Brezgenz auch den schweizerischen Bundesrat begrüßen zu können. Die Zusammenkunft wird in Vorhinein auf demselben Schiff, das den Kaiser nach Brezgenz führt, stattfinden. Der Bundesrat wird, da Präsident Deucher zur Air abwesend ist, durch Vizepräsident Comte, sowie durch die Bundesräte Breiner und Schobinger vertreten sein.

\* Karlsruhe, 27. Aug. Der ungarische Handelsminister Koffuth ist von Seiner Majestät König Edward eingeladen worden. Er fuhr heute nach Marienbad.

\* Rochefort, 27. Aug. Der Marineminister hat gestern den Hafen und die Marinestützungen von Rochefort eingehend besichtigt. Vor seiner Abreise nach Paris erklärte er einer Abordnung des Gemeinderats, daß Rochefort als Kriegshafen bestehen bleiben solle, und daß er alles zur Hebung dieses Hafens tun werde. Die Einwohner bereiteten dem Minister, „dem Retter von Rochefort“, bei seiner Abfahrt zum Bahnhof feierliche Kundgebungen.

\* London, 27. Aug. In der Reichersschiffahrt des Londoner Hafens ist ein Streik wegen der Arbeitszeit ausgebrochen. Die Arbeiter veranlassen eine geheime Abstimmung über den Generalstreik, der sich auf etwa 20 000 Fahrzeuge erstrecken würde.

Paris, 27. Aug. Das „Journal“ meldet aus Brüssel: Nach einem Privatbrief aus französisch Kongo soll die Lage in dem Gebiet Ngoko sehr ernst sein. Das Gebiet ist von zahlreichen französischen Truppen besetzt, die gegen die aufständischen Eingeborenen vorgehen, welche in den ausgedehnten Sümpfen und großen Urwäldern sehr schwer erreichbare Zufluchtsstätten finden. Ein Leutnant und zahlreiche Soldaten seien bereits getötet und mehrere schwer verwundet worden.

## Verschiedenes.

Bon der Luftschiffahrt.

Heringsdorf, 27. Aug. Der Ballon „Erni“ mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Delbrück und dem Ingenieur Gerike ist gestern in Heringsdorf aufgestiegen und in nordöstlicher Richtung seewärts geflogen. Der Ballon ist zunächst von einem Fischerboot alsdann von dem Regierungsdampfer „Dresel“ und weit Dienenow noch schwebend ins Schlepptau genommen und nach Heringsdorf zurückgebracht worden, wo er mit den Insassen am Strande glücklich landete.

Bethen, 27. Aug. Gestern vormittag legte Latham 70 Kilometer in 61 Minuten 6 Sekunden zurück.

Bethen, 27. Aug. Latham ist bei seinem gestern nachmittags trotz Regen unternommenen Flug wegen Benzinmangels gelandet, nachdem er 154 Kilometer und 375 Meter in zwei Stunden und 13 Minuten zurückgelegt hatte. Damit hat er den Weltrekord geschlagen. Einschließlich der vormittags zurückgelegten Strecke erstreckte sich der heutige

Flug Lathams über 224 Kilometer. Er hat damit alle bisherigen Rekorde an Schnelligkeit und Entfernung geschlagen.

Bethen, 26. Aug. Der Aeroplan Vliers stieß gegen eine Schranke des Zuschauertraums. Derselbe stürzte um. 6 Personen wurden verwundet. Die Insassen des Aeroplans blieben unverletzt.

## Choleraerkrankungen in Rotterdam.

Rotterdam, 27. Aug. Zu Beginn der gestrigen Magistrats-sitzung äußerte sich der Bürgermeister über den Stand der Cholera folgendermaßen: Vier Personen sind an Cholera gestorben, neun Personen sind in Baracken untergebracht. Bei drei von ihnen ist der Choleraabzillus festgestellt worden. Bei drei weiteren hat die Untersuchung ein negatives Ergebnis gehabt. Bei den letzten drei ist das Ergebnis der Untersuchung noch nicht bekannt. Zweieundvierzig Personen, die mit Kranken in Berührung standen, sind isoliert worden und befinden sich unter ärztlicher Kontrolle.

Rotterdam, 27. Aug. Das Befinden der 9 unter Cholera verdächtigten Erkrankten und in den Baracken untergebrachten Personen ist zufriedenstellend. Eine weitere Person, die unter Choleraverdacht erkrankt ist, wurde gleichfalls in die Baracken überführt.

Offenbach a. M., 26. Aug. Für die Angehörigen der Opfer des Schlußausfluges, bei dem 6 Mädchen ertranken, bewilligten die Stadtverordneten 2000 Mark.

Genf, 25. Aug. Vom Gaswerk sind noch zwei Gasometer und zwei Reinigeranlagen intakt geblieben. Aus diesem Grund glaubt man, den Betrieb in einer Woche wieder aufnehmen zu können. Da viele Häuser elektrische Beleuchtung haben, macht sich der Mangel an Licht nicht allgemein fühlbar; zudem hat Plainpalais, ein Vorort mit 25 000 Seelen, sein eigenes Gaswerk. An dieses das städtische Netz anzuschließen, geht indessen nicht, da das Plainpalaisener Wert kaum für jenes Viertel genügt. Den Opfern der Katastrophe sichert ein Stadtratsbeschluss vom Februar 1908 Entschädigungen aus der geschaffenen Unfall- und Alterskasse zu.

Wien, 26. Aug. Der Buchhändler Podmoloczky, der gegenwärtig in Wien weilt, erhielt einen Brief, in dem er unter Androhung schwerer Unheils aufgefordert wird, binnen wenigen Tagen 10 000 Kronen postlagernd zu hinterlegen. Als Kopfdruck des Briefes war zu lesen: „Von der schwarzen Hand“. Im Begriffe, die Sache der Polizei anzuzeigen, erhielt W. von seiner Frau aus Jsch die Mitteilung, daß sie einen Brief des gleichen Inhalts erhalten habe.

Budapest, 26. Aug. Bei einer Explosion in der Patronenfabrik von Manfred Weiss in Csepel, einer ungefähr 18 Kilometer v. Budapest entfernten Donauinsel, entstand ein Brand, der so rasch um sich griff, daß mehrere Arbeiter in lebendige Fackeln verwandelt wurden. Insgesamt wurden 17 Personen sehr schwer verletzt; einzelne Körperteile waren fast verkohlt. Außerdem erlitten zahlreiche Arbeiter leichtere Verletzungen. Die Patronenfabrik ist eins der größten Industrieunternehmen Ungarns, das hauptsächlich für die Seeresleitung arbeitet. Von den Opfern sind gestern abend 2 gestorben. An dem Aufkommen von 13 wird gezweifelt.

London, 26. Aug. Neuter meldet aus Perth, daß ein Boot mit 13 Mann vom französischen Kriegsschiffe „Gael“ (welches am 22. ds. in sinkendem Zustande ange-troffen wurde) in Bunbury (Westaustralien) eingetroffen ist. Ein zweites Boot mit 12 Mann wird noch vermisst.

London, 26. Aug. In einem Silberbergwerk in Matchuala in Mexiko stürzte ein mit Bergarbeitern dicht besetzter Fahrstuhl in den Schacht. Es wurden bereits 15 Tote u. 24 Gese-förbert. 30 Arbeiter liegen noch auf dem Grunde des Schachtes.

## Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 27. August 1909.

Die Depression über Südspanien ist unter Abnahme an Tiefe nordwärts weiter gezogen, die gestern vorhandene Rinne niedrigeren Druckes hat sich ausgefüllt und hoher Druck ist von dem über dem atlantischen Ozean lagernden Hochdruckgebiet ostwärts vorgezogen und hat sich mit dem Maximum über Nordwestrußland vereinigt; zwischen Ober und Weichsel sind jedoch Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung zu erkennen und über dem mittleren Südeuropa lagert eine Depression, die Minima über dem Golf von Genua und über der Adria enthält. Das Wetter war am Morgen noch vorwiegend trübe, jedoch trocken und etwas kühl. Voraussichtlich wird sich die südliche Depression bei uns nicht geltend machen; es ist deshalb vielfach heiteres, meist trodenes Wetter, bei wenig veränderten Temperaturverhältnissen zu erwarten.

## Wetternachrichten aus dem Süden

vom 27. August früh.  
Lugano bedeckt 15 Grad, Biarritz heiter 17 Grad, Nizza bedeckt 19 Grad, Triest bedeckt 22 Grad, Florenz Regen 18 Grad, Rom heiter 20 Grad, Cagliari Regen 21 Grad.

## Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Witterung
26. Nachts 9 <sup>u</sup> 11.	751.3	15.1	11.5	90	SW	bedeckt
27. Morgs. 7 <sup>u</sup> 11.	752.1	13.9	10.7	92	W	h. bedeckt
27. Mittags. 2 <sup>u</sup> 11.	751.9	19.3	11.1	66	WS	Regen

Höchste Temperatur am 26. August: 19.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13.2.

Niederschlagsmenge, gemessen am 27. August, 7<sup>u</sup> früh: 0.0 mm. Wasserstand des Rheins am 27. August, früh: Schußstein 2.70, gestiegen 36 cm; Kehl 2.69 m, gestiegen 2 cm; Maxau 4.43 m, gefallen 3 cm; Mannheim 3.60 m, gefallen 4 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

## Institut Fecht, Kriegstr. 100, Karlsruhe i. B.

Seit Juli 1907 wieder unter persönlicher Leitung des Besitzers, Oberleutn. a. D. Fecht. Internat. u. Externat. Vom Herbst 1907 bis incl. Ostern 1909 haben von 43 in dem Institut ausgebildeten jungen Leuten 39 ihr Abgangs-Examen bestanden. (23 Einjähr. Freiw., 6 für Prima u. 10 für Sekunda.) Eintritt jederzeit. Satzungen u. Referenzen gratis u. franko.

## Diabetiker-Gebäck Mandel-Brot, die Dose Mk. 2.—

Aholl-Biskuit, die Dose Mk. 3.50 Kaiserstraße 160 V. Merkle. Kaiserstraße 160



# Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt

gewähren wir auf sämtliche Reiseartikel und Lederwaren

von Samstag den 28. August bis einschließlich Samstag den 11. September d. Js.

10% Rabatt **Kofferhaus** (Geschwister Lämmle) 51 Kronenstr. 51 nächst der Kriegstraße. — 10% Rabatt

Die Eröffnung des Weißen Saales nach vollständiger Renovation im

## Café Bauer

findet am Samstag den 28. August statt.

Gleichzeitig teile ich dem geehrten Publikum mit, daß von Montag den 30. August bis Freitag den 3. September d. Js. der Spielsaal, der Maurische u. der Billard-Saal wegen Renovation geschlossen bleiben, weshalb ich bitte, den Eingang zum Weißen Saale von der Hebelstraße aus zu benutzen.

Mit dieser vollständigen Renovierung meiner Lokalitäten biete ich gewiss dem geehrten Publikum einen angenehmen Aufenthalt; auch liegen täglich über 130 Zeitungen u. Zeitschriften des In- u. Auslandes auf, ebenso

Das Deutsche Reichsadressbuch, Adressbücher von Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, Mannheim, München; Hotel-Adressbuch fürs Deutsche Reich und des Auslandes; Landes-Adressbuch für das Großherzogtum Baden; Spezial-Adressbücher für Bäder und Kurorte, Sanatorien, Pensionen, Pensionate und Unterrichtsanstalten; Adressbuch der Schuh- und Schäftefabrikanten Deutschlands; Verkehrs- und Auskunfts-Kalender fürs Deutsche Reich; Telefon-Adressbuch für das Deutsche Reich; Rangliste der Königl. Preuss. Armee und des XIII. Königl. Württemb. Armeekorps; Theater-Almanach; das Bürgerliche Gesetzbuch; Mitteleuropäischer Fremdenführer; Meyers Konversationslexikon; Touristenkarten usw.

Das verehrte Publikum wird einsehen, dass ich alles biete, was nur ein

### erstklassiges Café

bieten kann und ist dem einheimischen wie dem fremden Publikum gewiss Gelegenheit geboten, alle Bequemlichkeiten zu finden.

Der Inhaber: **Hermann Wolff.**

## Jahresbericht

des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrographie im Großherzogtum Baden

mit den Ergebnissen der meteorologischen Beobachtungen und der Wasserstandaufzeichnungen am Rhein und an seinen größeren Nebenflüssen, für das Jahr 1908.

Preis geheftet Mk. 8.—

Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. Baden

**Kassenschränke**  
Tresore — Safes — Panzerungen  
Eiserne Kassetten  
**Wilh. Weiss, Karlsruhe**  
Fabrik für Kassen- u. Tresorbau

## Pädagogium Karlsruhe

Kaiserstraße 241  
Sexta bis inkl. Obersek.  
Individueller Unterr. Vorbereitung zum Einjähr.-, Primaner- u. Fähnrichexamen. Langjähr. Erfahrung. Beste Referenzen. Prospekt gratis. Beginn des Unterrichts am 14. September. 9.991  
Schmidt u. Wiehl, Vorstände.

## Netze

alle Arten für Fischerei und Jagd, wie Spingelnetze als Treib-, Kie-, Sack-, Zug-, Netz-, Waden-, Reusen-, Warfgarne, Bären etc. am besten und billigsten b. d. altrenommierten Firma Hch. Blum, Netzfabrik, Eichstätt (Bay.) — Preisliste frei.

## Hermann Bieler

225 Kaiserstrasse 225  
zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal  
Spezialgeschäft mit grossem Laden für Parfümerien u. Toilette-Artikel  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.  
Karlsruher Puppen-Klinik.



## Hoerth, Daeschner & Co.

en gros photographische Bedarfsartikel en détail  
Kaiserstrasse 172 Karlsruhe, Telephon 1274  
Moderne photographische Kameras in allen Preislagen, Films, Platten und Papiere in nur bestem Material.

Entwickeln innerhalb 24 Stunden. Kopieren und Vergrössern nach jed. Bilde.  
Vorführung der Tageslicht-Entwicklung gratis.

## Stadtgartentheater

Karlsruhe.  
Samstag, 28. August, abends 8 Uhr  
**Die schöne Selena**  
Operette in 3 Akten von Jacques Offenbach.

## Nächste Woche!

Ziehung 4. September  
**Badische Invaliden-Geldlotterie**  
2928 Geldgewinne ohne Abzug  
**44000 Mark**  
1. Hauptgewinn  
**20000 Mark**  
2927 Geldgewinne  
**24000 Mark**  
Lose à 1 M. 11 L. 10 M., 100 u. Liste 30 Pf.  
empfehlen Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer Straßburg i. E.**  
Langstraße 107  
In Karlsruhe:  
**Carl Götz, Hebelstr. 11/15.**

## Kranken-Versicherungs-Anstalt

suchen wir allerorts tüchtige Vertreter gegen hohe Provisionen. Bei guten Leistungen Anstellung gegen Fixum nicht ausgeschlossen. 5.537.3.1  
Näheres durch die Generaldirektion der Kranken-Versicherungs-Anstalt Hirschheim-Heidelberg.

## Feilen- und Werkzeugfabrik

sucht für Baden, Pfalz, Elz, Lothringen tüchtigen Vertreter. Offerten unter Chiffre B. 467 an die Exp. der Karlsruher Zeitung.

## Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage. B.509.2.1. Nr. 7635 IX. Karlsruhe. Der minderjährige, in Karlsruhe geborene Rudolf Kallenbach, vertr. durch seine Mutter, die ledige Dienstmagd Helene Kallenbach in Säckingen, Schützenstr. 16, als Vormünderin, klagt gegen den Autscher Rudolf Glasstetter, früher wohnhaft in Karlsruhe, z. Zt. an unbekanntem Ort, auf Unterhalt gemäß § 1708 ff BGB. mit dem Antrage auf vorläufige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung einer im voraus zu entrichtenden Geldrente von vierteljährlich 60 M. vom Tag der Geburt des Klägers, das ist der 1. März 1908 bis zum vollendeten 16. Lebensjahre. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des

## Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Karlsruhe auf

Montag den 8. November 1909, vormittags 9 Uhr, III. Stod. Zimmer 17.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 17. August 1909. Heinrich, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

## Öffentliche Zustellung einer Klage.

B.510.2. Nr. 7930. Offenburg. Die Schlosser Karl Schmitt Ehefrau Hann geb. Saile zu Karlsruhe, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Bürger in Offenburg, klagt gegen ihren genannten Ehemann, früher zu Offenburg, zurzeit unbekanntem Aufenthalts, auf Grund der §§ 1568, 1565 BGB. mit dem Antrage auf Scheidung der am 11. Dezember 1899 zu Eutingen geschlossenen Ehe der Streittheile aus Ver schulden des Beklagten. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf. Dienstag den 16. November 1909, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Offenburg, den 24. August 1909. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Körber.

## Bekanntmachung.

B.523. Karlsruhe. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Konsumvereins Karlsruhe u. Umgeb. e. G. m. b. H., hier, soll aus der zurzeit verfügbaren Masse eine zweite Abschlagsverteilung in Höhe von 10 Proz. erfolgen, wobei 182 898 M. 63 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen sind. Ferner sind nachträglich nicht bevorrechtigte Forderungen im Betrage von 637 M. 50 Pf. mit der ersten Abschlagsquote von 25 Proz. zu berücksichtigen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen kann auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts III, hier, eingesehen werden. Karlsruhe, den 26. August 1909. Der Konkursverwalter: Moritz Seiferheld.

## Konkursverfahren.

B.528. Lahr. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Lambert Pohl, Inhabers der Firma Heinrich August Kirch Nachf. Lambert Pohl, in Lahr ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten neuen Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin anberaumt auf Montag den 13. September 1909, vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier. Der neue Vergleichsvorschlag und

die Erklärung des Konkursverwalters ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Lahr, den 25. August 1909. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Laun.

Vermischte Bekanntmachungen. Zum 1. Oktober d. J. ist die Stelle eines

Bureaugehilfen bei der Badischen Landwirtschaftskammer in Karlsruhe zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Anschließung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften schriftlich melden.

## Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Kallenbrunn in Gernsbach versteigert aus Domänenwaldungen mit Vorgriff am Mittwoch den 1. September 1909, vormittags 11 Uhr, im Gasthaus zu Kallenbrunn aus den Dienstbezirken Dürensch, Brotenu, Kallenbrunn und Kambach, Abt. 1-102, nachbezeichnetes Holz: 1253 Eter Nadelreißer und Krügelholz und 267 Eter Nadelreißer. Die Forstwärter Lauer in Dürensch, Heinschmidt in Brotenu, Dientel in Kallenbrunn und Schultze in Kambach zeigen das Holz auf Verlangen vor. B.522

## Bergebung eiserner Brücken.

Die Lieferung und fertige Aufstellung des Eisenwerkes für die 37,8 m weite Feldwegüberführung über die Station Weisenbach bei Bahnquerschnitt 0+74 der Bahnlinie Weisenbach-Schönmünzach (Landesgrenze) soll im Wege der öffentlichen Verbindung nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden. Das Gewicht des Eisenwerkes beträgt etwa 34 100 kg, nämlich beiläufig 33 100 kg Flußeisen, 800 kg Wulfeisen, 200 kg Flußstahl. Das Bedingnisheft, die Zeichnungen und die Gewichtsberechnung liegen auf unserem Geschäftszimmer in Gernsbach, Bahnhofstraße Nr. 107, in den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf. Die Verdingungsunterlagen werden nach auswärts nicht abgegeben. Angebote auf 100 kg fertige Eisenkonstruktion sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Bergebung eiserner Brücken“ versehen, spätestens bis Freitag den 10. September 1909, vormittags 10 Uhr, einzureichen, an welchem Termine die Öffnung der Angebote erfolgt. B.521.2.1

## Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Gernsbach, den 24. August 1909. Großh. Bahnbauinspektion.

## Deutsch-Südfranzösischer Güterverkehr mit den Paris-Lyon-Mittelmeerbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. September 1909 tritt zum Tarif Teil II C der Nachtrag IV in Kraft, durch den die badischen Stationen Wulfingen, Waghheim, Gutach bei Hornberg, Gausach, Hornberg, Maulburg und Steinach i. Baden für den Holztransport neu in den Verkehr einbezogen sowie einige Änderungen und Ergänzungen des Tarifs durchgeführt werden. B.520 Karlsruhe, den 25. August 1909. Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen.

## Mitteldentsch-Südwestdeutscher Güterverkehr.

Am 1. September 1909 werden die Stationen Metterode der Greußen-Ebeleben-Neulaer Eisenbahn, Caputh-Geltow und Lienenitz der Eisenbahndirektion Berlin in den direkten Verkehr einbezogen. Der Frachtabrechnung werden zugrunde gelegt: für Metterode die Entfernungen der Station Holzthaleben abzüglich 2 Km., im Ausnahmefall 3 (Kaltentart) abzüglich 9 Km., für Caputh-Geltow die Entfernungen der Station Veelitz (Stadt) abzüglich 13 Km., für Lienenitz die Entfernungen der Station Veelitz (Stadt) abzüglich 8 Km. B.525 Karlsruhe, den 26. August 1909. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.